



## **25 Jahre Sozialzentrum Ein bewegender Festakt**





Hans Übleis  
Stv. Obmann

### Sozialzentrum im Internet

Unter [www.sozialzentrum.org](http://www.sozialzentrum.org) sind die Einrichtungen des Vereines Sozialzentrum Vöcklabruck im Internet präsent.

[www.sozialzentrum.org](http://www.sozialzentrum.org)



Christina Pichler



Sarah Kristitz



Benjamin Stübler



Andreas Häuserer



*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Mit einem guten Gefühl blicken wir auf unsere 25-Jahr-Feier zurück. Es war ein „stimmiges“ Fest. Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind. Viele haben Wort ergriffen – Vorstand, Bereichsleitungen und Gäste aus Politik, Verwaltung, Kirchen und Unterstützerkreis. Die wertschätzende Grundhaltung in den Redebeiträgen hat gut getan.*

*Wir fühlen uns bedankt, bestärkt, ermutigt. Eine feine Küche, tolle Musik und ein perfektes Service der Schülerinnen der Don Bosco Schule rundeten das festliche Programm ab. Begegnung und Gespräch war in diesem Ambiente im Garten der Franziskanerinnen bis lang in die Nacht gut möglich. Längst sind wir wieder in den Mühen des Alltags angekommen.*

*Wie am Festabend mit ein paar Leistungsdaten aufgezeigt, sind in allen 4 Arbeitsfeldern unsere Dienste sehr nachgefragt. Es gilt eine gute Arbeitsqualität zu halten und immer wieder offen zu bleiben für neue Nöte, neue Anfragen und auch Grenzerfahrungen.*

*Wir sind in den 25 Jahren kontinuierlich gewachsen. Der Druck vonseiten derer die Hilfe suchen, brauchen, in Anspruch nehmen, wird groß bleiben. Manche unserer Arbeitsräume wirken schon sehr beengt. In einer Vorstandsklausur werden wir ausloten welche Veränderungen wir uns zumuten können. Das Fest hat gezeigt, dass wir in unserem Engagement nicht alleine stehen. Mit der Bitte uns weiterhin zu unterstützen, verbleibt Ihr*

**Hans Übleis**

### Neue Mitarbeiterinnen

IMPULS: Mein Name ist **Christina Pichler** und ich bin 31 Jahre alt. Durch meinen Grundberuf als psychiatrische DGKS hab ich langjährige Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie gesammelt. Im heurigen Jahr habe ich die Ausbildung zur Psychotherapeutin abgeschlossen und werde ab Oktober als Psychotherapeutin im Impuls tätig sein. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in einem engagierten und professionellen Team.

MOSAİK. Mein Name ist **Sarah Kristitz**, ich bin 31 Jahre alt und wohne in Wels. Ich bin ausgebildete Sozialpädagogin mit Erfahrung in der Obdachlosenhilfe. Ich freue mich sehr über meine neue berufliche Herausforderung, und bedanke mich herzlich bei meinen KollegInnen im Mosaik für die nette Einschulung. Mein Hauptaufgabengebiet ist die Betreuung der Frauen Notschlafstelle und das Übergangswohnhaus in der Hattschekstrasse.

### Neue Zivildienner

MOSAİK: Mein Name ist **Benjamin Stübler**, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Ampflwang. Ich habe vor kurzem die HTL Vöcklabruck im Bereich Wirtschaftsinformatik absolviert und bin seit zwei Monaten Zivildienner im Mosaik in Vöcklabruck. In meiner Freizeit spiele ich Fußball in Ampflwang und trainiere derzeit auch die U10 Mannschaft der SPG Ampflwang/Zell am Pettenfirst. Ich kann die im Mosaik erlernten Fähigkeiten bestimmt auch für mein späteres Privatleben nutzen.

KORB: Mein Name ist **Andreas Häuserer** und ich habe im Juni 2014 an der HAK Vöcklabruck erfolgreich maturiert. Momentan leiste ich von Juli 2014 bis März 2015 meinen Zivildienst im Sozialmarkt „Der Korb“. Ich habe den Zivildienst dem Bundesheer vorgezogen, da man meiner Meinung nach als Zivildienner sinnvolle und vor allem wichtige Erfahrungen fürs Leben sammeln kann.

# Starthilfe Wohnen befreit aus Armutsfallen

## Darlehensmodell soll landesweit kommen

„Starthilfe Wohnen“ ermöglicht Menschen in Armut einen leichteren Zugang zu Wohnungen durch rückzahlbare Unterstützungen von bis zu 2.000 Euro und hilft mit, deren Lebenssituation zu verbessern.

### Problem Einstiegshürde

Für immer mehr Menschen stellt der Einstieg zur eigenen Wohnung oder die Verbesserung der Wohnsituation eine große finanzielle Hürde dar. Kauttionen oder Baukostenzuschüsse (bis zu 2500 Euro), Gebühren und Einrichtung müssen bezahlt werden. Menschen mit geringem Einkommen schaffen das nicht aus eigener Kraft. Betreuende SozialarbeiterInnen verbringen viel Zeit damit, unzählige Ansuchen an öffentliche und private Unterstützungsfonds zu stellen. Spendenzusagen, sofern sie überhaupt erreicht werden können, und vor allem Geldflüsse dauern, Kauttionen sind jedoch sofort (vor Wohnungseinzug) zu zahlen. „Starthilfe Wohnen“ gibt möglichst rasch „Starthilfen“, das sind Unterstützungen („Mikrokredite“) bis zu 2000 Euro aus dem „Solidarfonds“, die in kleinen Raten mit einer Laufzeit bis zu drei Jahren oder auch durch Unterstützungen externer Fonds zurückbezahlt werden.

### 800 Unterstützte

Der Verein Sozialzentrum hat seit dem Start im Oktober 2010 über 460.000 Euro an Starthilfen vergeben. 315 Haushalte haben zinsenlose Darlehen erhalten. Damit wurden 407 Erwachsene und 395 Kinder in den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden unterstützt. Der Erfolg dieses Modells führte dazu, dass seit einigen Monaten die Caritas und die ARGE für Obdachlose Darlehensmodelle auf Basis des Konzeptes von Starthilfe Wohnen anbieten. Seit Sommer beschäftigt sich nun auch eine

Arbeitsgruppe der Sozialabteilung des Landes OÖ damit, ein landesweites Modell eines zinsenlosen Darlehens zur Aufbringung der Wohnungseinstiegskosten zu installieren. Als „Pionier“ wurden wir eingeladen daran tatkräftig mitzuarbeiten.

Bei Starthilfe Wohnen arbeiten wir mit 11 Kooperationspartnern. Die Sozialeinrichtungen geben für von ihr betreute KlientInnen eine Empfehlung für die Gewährung eines Starthilfe-Wohnen-Darlehens ab. Hier ein Beispiel für die Zusammenarbeit:

*Eine Sozialarbeiterin des Frauenhauses Vöcklabruck stellt mit Frau A. einen Antrag auf Starthilfe Wohnen. Frau A. musste aufgrund massiver häuslicher Gewalt, der sie von ihrem Lebensgefährten ausgesetzt war, ins Frauenhaus flüchten. Aufgrund der traumatischen Erfahrungen nimmt sie einige Monate Psychotherapie in Anspruch. Die Sozialarbeiterin regelt mit Frau A. die sozialrechtlichen Ansprüche. Nach einem Kurs über das AMS erhält sie eine Beschäftigung im Gastronomiebereich. Von einer Wohnungsgenossenschaft erhält sie schließlich eine kleine, leistbare Wohnung in der Region. Da sie kaum Ersparnisse hat und von der Bank keinen Kredit erhält, ersucht sie um ein Darlehen in der Höhe von 1000 Euro um Kauttion und Mietvertragsvergebührung zahlen zu können. Aufgrund der geprüften Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und der positiven Stellungnahme des Frauenhauses wird ein Darlehen in Höhe von 1000 Euro gewährt. Frau A. bekommt für die Rückzahlung eine einmalige Hilfe vom Land OÖ in Höhe von 300 Euro. Den Rest zahlt sie mittels Dauerauftrag in monatlichen Raten von 50 Euro. Diese langten bisher regelmäßig auf unserem Starthilfe-Wohnen-Konto ein.*

Stefan Hindinger



Sylvia Six, Gabriele Brandstetter  
Thomas Winter, Sarah Kristiz  
Tanja Ebner, Josef Stürzlinger  
Stefan Hindinger, Ingrid Ulrich  
Gertrude Panuschka, Claudia  
Seyringer, v.l.

### SIE HABEN - WIR BRAUCHEN

Für von uns betreute KlientInnen suchen wir:  
KÜCHE  
WASCHMASCHINE  
Info: Tel. 07672/75145,  
mosaik@sozialzentrum.org

### Starthilfe Wohnen unterstützen

Die Nachfrage nach Starthilfe Wohnen-Darlehen können wir zurzeit nicht zur Gänze abdecken, weil die Rückflüsse nicht das erforderliche Kapital erbringen können. Wir sind daher auf weitere Unterstützung angewiesen:

**Spenden** Sie direkt in den Solidarfonds: Sparkasse OÖ, **IBAN AT59 2032 0321 0015 7811** lautend auf Sozialzentrum - Starthilfe Wohnen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!  
Und/oder eröffnen Sie ein **Solidarsparbuch** (erhältlich in jeder Filiale der Sparkassen OÖ und Salzkammergut. Es handelt sich hier um eine täglich fällige Spareinlage mit einem Zinssatz von derzeit 0,8 Prozent. Die Hälfte des Zinsertrages (abzüglich KEST) geht zu Jahresende an Starthilfe Wohnen.





Norbert Winter  
Beate Muhrer  
Monika Purkarthofer  
Claudia Tanzer  
Daniela Pohn  
Susanne Aichinger  
Ursula Frischenschlager  
Gabriele Watzinger  
v.l.

### Verpflichtende Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung

Gruppentermine:  
DI 28.10.2014, 14 – 16 Uhr  
DI 25.11.2014, 15 – 17 Uhr  
MO 15.12.2014, 15 – 17 Uhr

Anmeldung erforderlich!  
Einzel- u. Paartermine nach telef. Vereinbarung.  
Kosten: Paar- und Gruppenberatung 30 Euro pro Person, Einzelberatung 60 Euro!

## Sexualität von Kindern & Jugendlichen

### Welches sexuelle Verhalten ist altersgemäß?

Immer wieder sind Eltern ob der sexuellen Aktivitäten ihrer Kinder verunsichert.

Kinder sind ab Geburt sexuelle Wesen, wobei im Kleinkind- und Kindesalter nicht zwischen Sinnlichkeit und genitaler Sexualität unterschieden wird. Wie vieles andere lernen Kinder sexuelles Verhalten durch Nachahmung, wobei gerade in diesem körperlichen Bereich die kindliche Neugier unterstützend wirkt. So passiert bereits im Kleinkindalter das Einfinden in die Geschlechterrolle bevorzugt durch den Kontakt mit dem eigenen Geschlecht.

Mit ca. 7 Jahren setzen Schamgefühl und -verhalten ein. Kindliche Körpererkundigungen finden weiter statt, werden jedoch vor den Erwachsenen eher geheim gehalten. Zwischen dem sechsten und zehnten Lebensjahr produziert der kindliche Körper eine Vorform von männlichen und weiblichen Geschlechtshormonen. Erfolgreiche aktive Aufklärung in der Familie sollte dem Alter der Kinder entsprechen und sich am Wissensbedürfnis orientieren.

### Pubertät

In der Pubertät findet die wohl auffälligste körperlich-seelische und sexuelle Entwicklung statt. Hier überrascht uns in unserer täglichen Arbeit immer wieder, dass trotz der gesellschaftlichen Allgegenwärtigkeit von Sexualität, Kinder und Jugendliche heute nicht mehr aufgeklärt sind als früher d.h. das Bedürfnis nach Beratung und Information zu Aufklärung und Verhütung

sind weiterhin hoch.

Mehrheitlich gehen Jugendliche verantwortungsbewusst mit Verhütung um. Allerdings hat sich seit 2006 der Anteil derer, die nicht regelmäßig verhüten, verdoppelt. Eltern, Schule und verstärkt das Internet sind in diesem Alter Hauptinformationsquellen für Veränderungen des Körpers. Bei Liebesgefühlen und intimen Fragen werden Freunde und Freundinnen immer wichtiger. Durchschnittlich mit zwölf Jahren haben die Hälfte der Mädchen ihre erste Periode und Burschen ihren ersten Samenerguss erlebt. Die meisten Pettingerfahrungen sammeln Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren. Zum ersten Geschlechtsverkehr kommt es am häufigsten zwischen 16 und 17 Jahren.

Beunruhigend ist, dass 57 % der jugendlichen Mädchen und 67 % der Jungen bereits Kontakt mit Pornografie hatten und hier der reine Geschlechtsakt oft für „Liebe“ gehalten wird.

Was im sexuellen Verhalten von der Norm abweicht, ist sehr subjektiv. Seitens der Erwachsenen ist wachsame Aufmerksamkeit gefragt, die das eigene Unbehagen ernst nimmt und das „sich Sorgen machen“ der Umgebung berücksichtigt. Es gilt zu unterscheiden, ob es sich um „normales Doktorspiel“ oder auffälliges Verhalten bzw. einen sexuellen Übergriff handelt.

Sollten Kinder und Jugendliche, Eltern oder PädagogInnen dazu Beobachtungs- und Reflexionshilfen brauchen, sind sie jederzeit bei uns willkommen.

**Claudia Tanzer**

### „Spielen macht stark“

Im Jänner startet wieder eine neue Gruppe „Spielen macht stark“ für Kinder von 6 bis 11 Jahren. Dies ist eine Kindergruppe für die Zeit nach der Scheidung/Tren-

nung der Eltern inklusive begleitender Gruppenarbeit für den Elternteil bei dem das Kind lebt. Kosten: 50 Euro, Anmeldungen ab sofort unter Tel. 07672/27775



## Herausforderung mit Spaß angenommen

### Erfahrungsbericht einer Projektmitarbeiterin 50+

In der Weihnachtsausgabe 2013 haben wir einen Beitrag zum Thema Arbeitssuche im Alter 50+ gebracht. In diesem Sinne möchten wir Sie heute an den Erfahrungen einer betroffenen Projektmitarbeiterin teilhaben lassen.

#### Erfahrungsbericht einer Projektmitarbeiterin 50+

Da ich schon seit Längerem unfreiwillig arbeitslos bin, hat mich mein Betreuer vom AMS beim Kurs „Mentor“ (berufliche Neuorientierung) im Jänner dieses Jahres angemeldet. Der Kurs dauert 16 Wochen, außer man hat die Chance in dieser Zeit einen Job zu beginnen. Dieser Kurs war für mich persönlich eine Bereicherung und durch die angenehme Atmosphäre bin ich wieder selbstbewusster geworden. Wir hatten die Möglichkeit uns Firmen auszusuchen, wo wir ein Praktikum machen konnten. Ich habe einige solche Praktika (für jeweils eine Woche) zum Teil in Elektronik- und Computerfirmen absolviert. Das Zusammenstellen von Elektroteilen, Löten und Kontrollieren hat mir gut gefallen. Ich habe überall meinen Lebenslauf hinterlassen, in der Hoffnung, dass sich eventuell eine Firma meldet. Ferner habe ich mich bei sämtlichen Leasingfirmen registrieren lassen, auch eine Mitarbeiterin vom Verein „Miteinander“ hilft mir nach wie vor eine Arbeitsstelle zu finden.

#### Servicemitarbeiterin

Nach Kursende bekam ich die Möglichkeit, mich bei der Brücke und FAB Proba vorzustellen. Seit 12. Mai dieses Jahres arbeite ich nun als Servicemitarbeiterin in der Brücke. Da ich jedoch das letzte Mal in jungen Jahren im Service tätig war, hatte ich natürlich Bedenken, ob ich mir das noch zutrauen kann. Aber ich bin dieser Herausforderung mit viel Spaß

und Freude entgegengetreten. Wir sind im Team eine gemischte, nette Gruppe, sprich jüngere und etwas ältere Teilnehmer. Ferner gibt es Schulungen, wo wir unsere Erfahrungen austauschen können. Gibt es tiefgründige Probleme, so kann man das in einem Einzelgespräch besprechen. Die Vorgesetzten, sowie die Kollegen sind sehr nett und jederzeit hilfsbereit. Ich hoffe, dass sie auch mit mir zufrieden sind, zumindest habe ich bisher nur positives Feedback bekommen. Im Großen und Ganzen ist es für mich in der Brücke eine schöne Zeit, ich kann Erfahrungen sammeln und ich lasse mich überraschen, was die Zukunft für mich bereithält. Jedenfalls gebe ich die Hoffnung nicht auf, irgendwo gibt es für mich eine Arbeitsstelle, denn 2014 wird mein Jahr. Für mich bedeutet die Brücke: Bildung, Respekt, Übung, Charakter, Kommunikation, Ehrlichkeit.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit, Ihre Frau K.

#### Teilzeitstelle gesucht

Wir freuen uns, dass wir immer wieder Teil von solchen positiven Lebenserfahrungen sein dürfen und wünschen Frau K. einen unbefristeten Arbeitsplatz und alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg! Frau K. ist eine vorbildliche und engagierte Mitarbeiterin, die mit viel Freude Ihren Beruf ausübt. Wir können sie gerne jederzeit wärmstens empfehlen. Frau K. sucht eine Teilzeitstelle im Service in einem kleinem Gastbetrieb oder Cafe, eventuell auch Jausenstation. Bei Interesse wenden Sie sich bitte in der Brücke bei Mag.a Sandra Spack, entweder telefonisch unter 07672-72266 oder per mail an „zur.bruecke@asak.at“. Wir leiten gerne jederzeit Jobangebote an Frau K. weiter.

Das Brücke Team



Claudia Pachinger (Büro)  
Marina Haring (Küche)  
Helga Aichhorn (Service)  
Margit Malzner (Service)  
Markus Mayr-Stritzinger (Service)  
Sandra Spack (Sozialbetreuung)  
Johann Brandstätter (GF u. Küche)  
v.l.

**B**ildung  
**R**espekt  
**Ü**bung  
**C**harakter  
**K**ommunikation  
**E**hrlichkeit



Arbeitsmarktservice  
Oberösterreich



Das Restaurant-Cafe „Zur Brücke“ wird als sozialalökonomischer Betrieb aus Mitteln des AMS OÖ und des Europäischen Sozialfonds sowie der OÖ Landesregierung (Sozialabteilung) kofinanziert.





Gabriele Brandstetter  
Birgit Schrank  
Katharina Hoffmann  
Gabriele Dirisamer  
v.l.

## LEISTUNGSDATEN

1.666 Ausgestellte Ausweise  
81 KundInnen pro Öffnungstag  
2.200 kg Ware holen wir pro  
Woche von Supermärkten und  
Bäckern ab

Stand: 1.9.2014

## Beitrag zur Gesundheitserhaltung!

### Arbeit für Menschen mit psychischer Erkrankung

Im vorletzten Horizont haben wir über die Zusammenarbeit mit der pro mente Tagesstruktur berichtet. Um diesen wichtigen Beitrag zum Gelingen unseres Projektes näher zu beleuchten, haben wir eine Mitarbeiterin, die über die pro mente Tagesstruktur zu uns kommt, gebeten, uns einiges über sich und ihre Arbeit im Korb zu berichten.

#### Berufliche Erfahrungen

Die Mitarbeiterin erzählt uns, dass sie am Land aufgewachsen ist und nach der Schule eine 3jährige Lehre zur Einzelhandelskauffrau beim Konsum absolviert hat. Zunächst war sie dann 25 Jahre eifrig im Einzelhandel, in der Feinkostabteilung und auch im Kassendienst tätig. Aufgrund der oft unzufriedenstellenden Arbeitszeiten wechselte sie die Branche und fing bei einer Produktionsfirma als Akkordmitarbeiterin an.

#### Schwere Depression

Die neue Arbeitsstelle brachte zwar eine Verbesserung der Arbeitszeiten mit sich, die Arbeitsbedingungen beschreibt sie jedoch als sehr belastend. Nach kurzer Zeit in diesem Betrieb erkrankte sie an einer schweren Depression und musste die Arbeit aufgeben.

#### Arbeit bei pro mente

Nach einiger Zeit der Genesung war sie auf der Suche nach einer Möglichkeit wieder zu arbeiten. Aufgrund der Empfehlung eines Arztes wird sie auf das ATZ (Arbeitstrainingszentrum der pro mente) aufmerksam. Nach einhalb Jahren in denen sie im ATZ in der Küche tätig war, wechselte sie in die „pro mente Tagesstruktur“, wo sie seither als fleißige Kraft im Wasch- und Bügelservice tätig ist. Kurze Zeit danach beginnt sie auch im Korb, welcher eine externe Arbeitsstelle der pro mente Tagesstruktur ist. Sie erzählt uns, dass sie sich sehr gefreut hat, wieder in

einem ihrem Grundberuf ähnlichen Tätigkeitsfeld arbeiten zu können.

#### Regalbetreuerin im Korb

Im Sozialmarkt der Korb ist sie hauptsächlich für die Regalbetreuung und die Bedienung der Gäste der Kaffecke zuständig. Weiters führt sie auch Reinigungsarbeiten durch und sorgt dafür, dass im Korb Ordnung herrscht. Besonders Spaß macht ihr der Kontakt mit den Kunden. Sie berichtet: „Ein Plauscherl zwischendurch mit den Gästen der Kaffecke freut mich immer sehr.“

#### Teamarbeit

„Im Korb gibt es für jeden Halbtage ein fixes Team aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Zivildienern und einer MitarbeiterIn von pro mente. Ich bin an zwei Vormittagen in der Woche im Korb und bin somit in zwei Teams integriert. Es ist toll, so viele Kolleginnen zu haben.“ beschreibt die Einzelhandelskauffrau.

Aufgrund des gestiegenen Arbeitspensums hat das Team die Arbeitsabläufe mittels Checklisten strukturiert und somit die Arbeit erleichtert. „Mit den Checklisten fällt mir die Arbeit wieder leichter. Es gibt mir Orientierung durch den Tag und ich kann selbstständig arbeiten ohne ständig fragen zu müssen“, erzählt uns die Mitarbeiterin stolz.

#### Herausforderung

Die Arbeit empfindet sie als Herausforderung – freut sich aber sehr diese bewältigen zu können. Ganz wichtig ist ihr zu betonen, dass ihr die Arbeit eine geregelte Tages- und Wochenstruktur bietet. „Dass ich die Chance bekommen habe im Korb mitzuarbeiten freut mich sehr und ich bin überzeugt, dass es maßgeblich dazu beiträgt, dass es mir gesundheitlich gut geht.“

**Katharina Hoffmann**

## 25 Jahre Sozialzentrum

### Ein bewegender Festakt in Bildern



Anlässlich 25 Jahre Sozialzentrum hat der Verein zu einem Festakt am 7. August ins Zelt im Garten der Franziskanerinnen eingeladen. Und zahlreiche Ehrengäste, Freunde und Förderer sind gekommen.

Bereits am Nachmittag besuchte Landesrätin Gertraud Jahn mit Abg. Hermann Krenn und der Leiterin der Kinder- und Jugendhilfe Gabriela Haring alle Einrichtungen des Vereines.

Bei der Feier im Festzelt im Garten des Mutterhauses begrüßte Obfrau Waltraud Schobermayr die zahlreichen Gäste und Stellvertreter Hans Übleis und die

Bereichsleiter präsentierten die Arbeit und Leistungen des Vereines. Der Abend wurde von Elke Lichtenegger moderiert. Interviews mit Generaloberin Angelika Garstenauer, Landesrätin Gertraud Jahn, Bezirkshauptmann Martin Gschwandtner, Bürgermeister Herbert Brunsteiner und den Gründungsmitgliedern Wolfgang Wiesmayr, Lois Sattleder und Hansjörg Eichmaier sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Brigitte Steiner und dem Ex-Zivi Willi Wiesmayr wechselten mit der Musik von „Irish Thyme“ ab. Für das leibliche Wohl sorgte Mutterhauskoch Christop Asen, unterstützt von den Schülerinnen der HLW der Don Bosco Schulen.

Allen Gästen ein Danke für Ihr Kommen und den Franziskanerinnen ein herzliches Vergelts Gott für die Gastfreundschaft!



## DANK E

**Die Aktion „Ein Bett für den Winter“ unterstützen:**

Gasthof „Sonne“, Gebetsroither Brigitte „Aktion Fastensuppe“, Weyregg; Hawle Daniela, Vöcklabruck; evang. Pfarrgemeinde A.B, Vöcklabruck; SchülerInnen der HTL Vöcklabruck; Peyrer-Angermann Marianne, Mondsee; Schermaier Josef, Dr., und Liselotte, Attnang; Weismann Klaus und Ulrike, Vöcklabruck; Spalt Herbert, Ing., Ungenach; Lacher Anna, Seewalchen; Konditorei Ottet „Spendenerlös Mundartlesung“, Schörfling.

**Die Aktion „Füllen Sie einen Einkaufskorb“ unterstützen:**

Pfarr Desselbrunn; Schobermayr Theresia, Vöcklabruck; Brandecker Reiter Annemarie, Mag., Regau; Gasselsberger August und Berta, Ottang; Berghammer Birgit, Bakk.Komm., Vöcklabruck; SOMA Mondsee; Wageneder Michael, Ampflwang; ISG, Dir. Pernsteiner Herwig, Ried; Ensberger Roman, Vöcklabruck.

**Die Bausteinaktion für Kinderspsychotherapie unterstützen:**

Steinacher Sigrid, Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; Sitter Elisabeth, Schörfling; evang. Pfarrgemeinde A.B, Vöcklabruck - Kollekte vom Abschiedsgottesdienst Pfarrer Hofstätter; Weinrotter Klaus, DI Dr., und Edith, Mag. Phil., Vöcklabruck; Brand Michael, Dipl. BW, Altmünster; Kloss Renate, Seewalchen.

**Für den Solidaritätsfonds spendeten:**

Six Franz, Ing., Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; Fuchs Marian, Vöcklabruck; Pohn Christine, Gmunden; Koberger Theresia, Frankenburg; Ortner Franz und Waltraud, Timelkam; Kraft Gregor, Dr, Timelkam; Rockenschaub Alois; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Geppert Klaus, Dr., Vöcklabruck; Kudernatsch Norbert, Redlham; Wessenthaler Erna, Attnang; Hochhauser Franz, Schwanenstadt; Seifriedsberger Norbert, Frankenburg; Stadler Georg und Regina, Rutzenmoos; Seuffer-Wasserthal Wilhelm jun., Attnang; Giesriegl Richard, Dr., Schörfling; Fuchs Marian, Mag., Vöcklabruck; Ebner Siegfried, Aigen-Voglhub.

Wir bedanken uns bei Elektro DORNER in Regau für die kostenlos durchgeführten Reparaturarbeiten und bei Jakob Kaltenbrunner, für die Spende für den Mittagstisch im Elisabethstüberl.

Liebe Spenderinnen und Spender!

Wir freuen uns über jeden finanziellen Beitrag, der unseren Klientinnen und Klienten zu Gute kommt und bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Leider können wir nicht alle Spendeneingänge ihren Absendern zuordnen, weil auf Grund der elektronischen Übermittlung oftmals die Anschrift des/ Absenders/in fehlt.

Vielen Dank!

**IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR!**

**Impressum:** M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 102, Tel. 07672/75145, Fax 07672/75145-16, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöcklabruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck

## IMPULS Kinderschutzzentrum Familienberatung

4840 Vöcklabruck  
Stelzhamer Straße 17  
Tel. 07672/27775  
Fax: 07672/27775-4  
mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:  
Montag: 11 - 13 Uhr  
Dienstag: 15 - 17 Uhr  
Mittwoch: 11 - 13 Uhr  
Donnerstag: 15 - 17 Uhr  
(und nach telef. Vereinb.)  
Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:  
jed. Dienstag von 8 bis 12.30 Uhr  
Bezirksgericht Vöcklabruck  
(keine Anmeldung erforderlich)

## Wohnungslosenhilfe MOSAIK Delogierungsprävention, Notschlafstelle, Wohnen

4840 Vöcklabruck  
Gmundner Straße 102  
Tel. 07672/75145  
Fax: 07672/75145-16  
mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:  
Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr  
Notschlafstelle & Notwohnung:  
täglich von 19 bis 7 Uhr  
(Aufnahme bis 22 Uhr)

## Restaurant Cafe Zur Brücke

4840 Vöcklabruck  
Vorstadt 18  
Tel. 07672/72266  
Fax: 07672/72266-4  
mail: zur.bruecke@asak.at

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 10 bis 22 Uhr

## der KORB Vöcklabrucker Sozialmarkt

4840 Vöcklabruck  
Stadtplatz 22 a  
Tel. 07672/90921  
mail: derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:  
Di, Mi, Fr: 9 bis 13 Uhr  
Di, Do, Fr: 14 -17 Uhr